AbgeordnetenhausBERLIN

Drucksache 17 / 14 644

Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Michael Garmer (CDU)

vom 30. September 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Oktober 2014) und Antwort

Dritte Start- und Landebahn am künftigen BER?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Antworten beruhen teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 1: Wann wird auf Basis der heutigen Fluggastprognosen, nach Eröffnung des Flughafens BER und der damit einhergehenden Verringerung der Gesamtzahl der Start- und Landebahnen der Berliner Flughäfen von drei auf zwei, wieder eine dritte Startbahn erforderlich sein?

Frage 2: Welchen Zeitbedarf schätzt der Senat für das rechtliche Genehmigungsverfahren, die Planung, den Bau und mögliche Klageverfahren für die dritte Start- und Landebahn und wann ist auf Grundlage dieser Schätzung eine politische Entscheidung zum Bau der dritten Start- und Landebahn erforderlich?

Frage 3: Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, um mit der Planung einer dritten Start- und Landesbahn am künftigen Flughafen BER zu beginnen?

Frage 4: Welche Kosten würden für eine dritte Startund Landebahn veranschlagt? Antwort zu den Fragen 1 bis 4: Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH plant keine dritte Start- und Landebahn (SLB). Entscheidend für die Kapazität des BER sind nicht vorrangig die Start- und Landebahnen, sondern vor allem die Terminal-Abfertigungskapazitäten. Am Flughafen London-Heathrow wurden z.B. mit zwei Start- und Landebahnen im Jahr 2013 72,3 Mio. Passagiere abgefertigt. Im Planfeststellungsbeschluss für den BER sind 360.000 Flugbewegungen als Kapazitätsgrenze zugrunde gelegt worden. Dies entspricht nach dem bisher üblichen Flugzeug-Mix ca. 45 Mio. Passagieren; durch den Einsatz größerer Flugzeuge wären innerhalb des vom Planfeststellungsbeschluss gesetzten Rahmens noch höhere Passagierzahlen möglich.

Berlin, den 13. Oktober 2014

Klaus Wowereit Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Okt. 2014)